Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1897. XXIII. Jahrgang N°11. 13. März.

Der Nebelspalter

reau Bundesrathaus Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Wollt Ihr den Frieden, rüstet Euch zum Krieg!

In Basel sang die Friedensnachtigall.
Frau Suttner „zog"; manch' stolzer Redeschwall
In „Kardinal-Hall" mächtig sich ergoß;
Es lauschte mancher bied're Eidgenoß.
„Die Waffen nieder!" flötete es lind,
„Bedenkt doch, daß wir Friedensengel sind!"
Frau Suttner fächelte sich Kühlung zu,
Ein Männerchor sang süß: „Wie schön bist du ——".
Liebt, brave Lämmlein, Euch und könnt Ihr's nicht,
Macht wenigstens ein freundliches Gesicht!
Im Stillen mögt Ihr morden Euch mit Worten,
Ausschicken der Verleumdung Kriegskohorten;
Mögt Euch skalpieren, Gift und Galle spei'n,
Nur Blut fließ' nicht! Das wäre gar nicht fein!
Es schickt sich einmal nicht in unsr'er Zeit,
Die sich vom alten Krempel kühn befreit!
Das Schießen — shoking! — thut den Ohren weh,
Ich zuck', wenn ich ein Fläschchen Cliquot seh'!
Wir steh'n auch heut' mit Schillers „Palmenzweige"
Rings hochgeehrt an des Jahrhunderts Neige!

* * *

Zum Teufel auch mit Euren Litaneien!
Blast dort den Griechen doch auf den Schalmeien, —
Verachtung, Hohngelächter wird Euch werden!
So lange noch Gerechtigkeit auf Erden,
So lange noch ein Unterdrückter stöhnt,
So lange noch ein Freiheitssang ertönt,
So lange noch ein Sultan Herrscher spielt,
So lange noch auf's Lamm der Geier zielt,
So lang' noch der Empörung Schrecken haust,
Gibt man das Messer noch nicht aus der Faust!
Krieg ist die Losung! Wird es ewig sein,
So lange glänzt des Friedens ferner Schein;
So lang' wir „Schurken" sind — wie Hamlet spricht —
Wird uns des Oelbaums kühler Schatten nicht.
Kampf ist das Leben, Kampf ist auch der Tod!
So lange purpurn glüht das Abendrot,
So lang' die Sonne blutig steigt empor,
Heißt's „Waffen hoch!" — und pulvert aus dem Rohr!
So lang' die Diplomaten Fastnachtsnarren, —
Schlagt aus dem Kopf Euch nur den Friedensparren!

A. B.